

Aus Regiotrends vom 30.03.2011

Breisgau-Hochschwarzwald - Feldberg

**„Mut zur Erziehung“ - Vortrag im Caritas-Haus Feldberg am 13. April 2011,
19.00 Uhr**

Verunsicherung, Verzagtheit und die daraus resultierende Erschöpfung kennzeichnen unsere heutige Erziehungssituation. Nicht selten erhoffen wir Hilfe von außen oder überlassen die Erziehung gerne anderen Personen, Einrichtungen oder sogar dem allgemeinen Angeboten von Fernsehen und Computer. Solange aber die für die Erziehung wesentlichen Werte nicht ausreichend gesehen werden, fehlt auch die Kraft zur mutigen Umsetzung. Es fehlt uns heute wohl nichts so sehr wie das beruhigende, aufnehmende und verbindende Gefühl der Seele und ein Schöpferischwerden aus uns selbst heraus. Grenzen setzen, Regeln aufstellen, Richtlinien befolgen allein können noch nicht zu einer wirklichen Sinnerfüllung beitragen, weder bei den Kindern noch bei den Erziehern selbst. Kinder wie auch Erwachsene sehnen sich nach einem tieferen Wert im Leben. Aus dem Mangel an Seele und Beziehungskraft wie auch an wirklichem schöpferischen Tätigsein entstehen schließlich Kompensationen, Süchte und Ängste, die genau diese Sehnsucht nach einer tieferen Verbindung und tieferen Sinnerfüllung zum Ausdruck bringen.

Folgende Fragen sollen im Vortrag näher beleuchtet werden:

Wie können wir unseren Kindern auf• praktische Weise ein wirkliches Wertgefühl vermitteln?

Welche Rolle• spielen dabei wir als Erzieher selbst?

Was heißt es die• Eltern-Kind-Beziehung schöpferisch zu gestalten?

Wie fördern wir die• Schöpferkräfte bei uns und unseren Kindern?

Woher nehmen wir die Kraft• zur Erziehung?

Der Vortrag möchte Bewusstseinsansätze und Gedankenanstöße geben, so dass wir als Erzieher wieder mehr Mut zur Erziehung finden können.

Der Referent, Stephan Wunderlich, ist Pädagoge und Yogalehrer. Seit 15 Jahren leitet er Seminare und hält Vorträge in den Fachgebieten Erziehung, Musik und Yoga im In- und Ausland.

Er gibt Hilfestellungen, wie Erziehung mutig gestaltet werden kann sowie Anregungen für die erforderlichen Kraftquellen.

Dabei geht er von einem Menschenbild aus, das die Ebenen von Körper, Seele und Geist mit einbezieht.